

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1990-1991)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

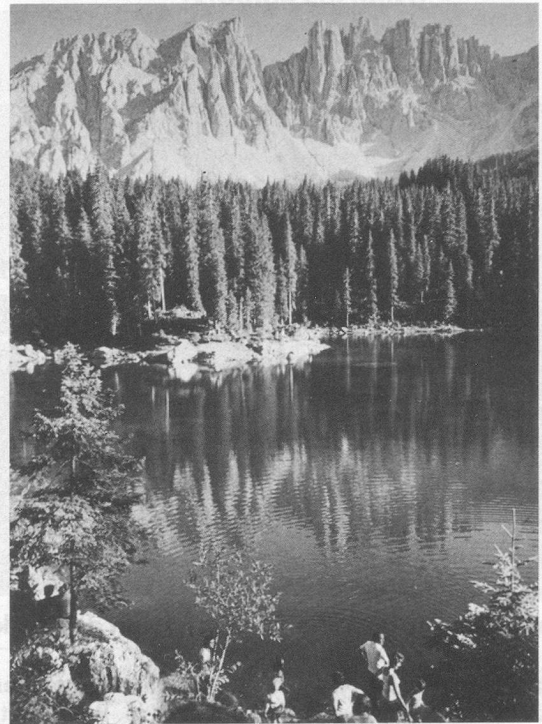
Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKZENT-Leserreise vom 15. bis 20. Juli 1990



Brixen mit dem berühmten Dom.



Karersee.

Südtirol – ganz gemütlich

Ferienort und Hotel

Standort ist Brixen – für viele die schönste Stadt im Südtirol. Da ist viel Geschichte und Tradition, da ist auch viel Leben im historischen Stadtkern unter den einladenden Lauben.

Wir wohnen im Hotel Grüner Baum, einem behaglichen Haus an bevorzugter Lage: an der Eisack-Promenade, nur zwei Minuten vom Altstadt-Zentrum entfernt. Komfortable Zimmer, heimelige Räume, ein schönes Hallenbad, ein eigener Park und dazu eine vorzügliche Küche sorgen für angenehme Ferientage.

Unser Programm

Sonntag: Carfahrt ab Basel zur österreichischen Grenze, durch den Arlberg nach Telfs zum Mittagessen. Über den Brenner nach Brixen. Begrüssungs-Abendessen im Hotel.

Montag: Geführter Rundgang durch die Altstadt und Dom-Besichtigung. Mittagessen im Hotel. Freier Nachmittag zum Laubenbummel. Nachtessen im Hotel.

Dienstag: Fahrt über Kardaun ins Eggertal zum romantischen Karersee am Fuss der Dolomiten. Über Pedrazzo zum Kalterersee. Mittagessen in Kaltern. Nachmittagsfahrt ins Weindorf St. Michael zur Südtiroler Weinprobe. Nachtessen im Hotel.

Mittwoch: Vormittags Fahrt zur Seiseralm, zur berühmten grössten Alp in den Dolomiten. Zeit für einen Alp-Spaziergang oder für eine Kutschenfahrt. Mittagessen in Kastelruth. Nachmittags Fahrt ins Schnitzerdorf St. Ulrich, in den Hauptort des Grödnertales. Nachtessen im Hotel – ein Spezialitäten-Büffet.

Donnerstag: Vormittag ohne Programm. Mittagessen im Hotel. Nachmittags Besuch und Führung im alten Augustiner-Chorherrenstift von Neustift und Abschiedstrunk im Stiftskeller. Nachtessen im Hotel.

Freitag: Carfahrt über die alte Staatsstrasse an Sterzing vorbei zum Brennerpass, dann auf der Autobahn hinunter nach Innsbruck. Viel Bummelzeit in der Altstadt und Mittagessen beim Goldenen Dachl. Fahrt über Landeck zum Arlberg – zur Grenze und nach Hause.

Pauschalpreis pro Person Fr. 1100.–

Alles inbegriffen: Carfahrt, Unterkunft im Doppelzimmer mit Dusche und WC, alle Mahlzeiten, Führungen in Brixen und Neustift, alle Ausflüge, Südtiroler Weinprobe und Souvenirglas, Pro Senectute-Begleitung, Kuoni-Reiseleitung, Trinkgelder, Annullationskosten-Versicherung. Zuschlag für Einzelzimmer Fr. 125.–.



Anmeldetalon

Sofort – bis spätestens 11. Juni 1990 einsenden an

**Pro Senectute
AKZENT-Leserreise
Postfach
4010 Basel**

Ich/wir melde/n mich/uns an für die AKZENT-Leserreise ins Südtirol vom 15.–20. Juli 1990.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel.-Nr. _____

Begleitperson:

Name _____

Vorname _____

Doppelzimmer Einzelzimmer

Auf den Spuren der Etrusker

Kunstreise vom 1.–12. Mai 1990



Saturnia, das malerische Dorf inmitten der Toskaner Hügel.

Der Standort ist **SATURNIA**, im Herzen der Toskana (Maremma) auf einer Anhöhe gelegen. Das ruhige Dorf, weg vom Touristenstrom, ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach den bekannten Etruskerstädten, wie Castel d'Asso, Tarquinia, Tuscania, Siena usw. Das *Albergo Saturnia*, wo wir logieren, hat einfache, saubere Zimmer mit Dusche/WC und verfügt über eine ausgezeichnete toskanische Küche.

Programm

Sie werden Gelegenheit haben, unter kundiger Leitung eines Archäologen, bekannte Ausgrabungen und Museen der Etrusker zu besuchen. Er wird Ihnen aber auch Land und Leute samt toskanischer Küche näherbringen.

Lebensnah, lebendig und interessant wird Sie ein Biologe mit der Mittelmeerfauna und -flora bekanntmachen. An Tagen ohne Ausflüge haben Sie die Möglichkeit, Ihre Toskana-Erlebnisse mit rotem oder schwarzem Ton zum Ausdruck zu bringen. Auch die nahe gelegene Therme (37°C, Freibad) lädt jederzeit zu einem wohltuenden Bad ein.

Reise

Sie fahren im Schlafwagen (3er-Abteil) nach Orvieto (Basel SBB ab 19 Uhr am 1. Mai). Per Bus geht es weiter zum Frühstück an den malerischen Lago di Bolsena und von dort in 1½-stündiger Fahrt nach Saturnia. Zimmerbezug. Die Heimreise erfolgt auf demselben Weg und in gleicher Weise, so dass Sie am 12. Mai morgens um 10 Uhr ausgeruht in Basel ankommen werden.

**Pauschalpreis pro Person
Fr. 1690.–**

Inbegriffen

- Bahnfahrt 2. Klasse Basel–Orvieto–Basel
- Schlafwagen (3-Bett-Abteil) auf der Hin- und Rückfahrt
- Bustransfer Orvieto–Saturnia–Orvieto
- Unterkunft, Basis Halbpension im Hotel Saturnia, Saturnia (Wein zum Nachtessen inbegriffen)
- Ausflüge
- Führungen in deutscher Sprache
- Eintritte
- Töpferkurs inkl. Material
- Atemgymnastik
- Reiseleitung
- Betreuung während der ganzen Zeit
- Nachtessen vor der Heimreise

Nicht inbegriffen

- Getränke
- Mittagessen
- persönliche Auslagen
- Verpflegung auf der Hin- und Rückreise
- Versicherung

Leitung

Beatrix von Gunten, Kursleiterin Töpfern
Dr. Walter Amrein, Biologe
Samuel Herzog, Archäologe

Anmeldung

Bis spätestens **2. April** an Pro Senectute, Tel. 23 30 71 oder Postfach, 4010 Basel.

Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von Fr. 200.– zu entrichten. Teilnehmerzahl beschränkt. (Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.)

Achtung

Für die Versicherungen (Unfall, Krankheit, Diebstahl) ist der Teilnehmer selbst besorgt.

Für Sie notiert

Robert K. Stoll

Karl Moor

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
170 Seiten, farbig illustriert, Fr. 85.–

Der Maler Karl Moor zählt zu den bestbekanntesten Vertretern der «Basler Schule». Seine Werke finden Beachtung weit über die Grenzen der Region Basel hinaus. Die Landschaftsbilder sind von einmaliger Grosszügigkeit und Farbtiefe. Mit seinen 85 Jahren steckt der Maler noch mitten in seiner künstlerischen Aktivität.

Erika Burkart, Max Löw

Ich suche den blauen Mohn

GS-Verlag, Basel
120 Seiten mit 60 Farbbildern, Fr. 25.–

Reizvoll im besten Sinne des Wortes sind die Pflanzengedichte von Erika Burkart mit den eindrücklichen Blumenbildern von Max Löw. Eine ideale Synthese von Poesie und Malkunst, ansprechend für jeden Freund der Blumenwelt!

Willi Gautschi

General Henri Guisan

NZZ Buchverlag, Zürich
912 Seiten mit vielen Bildern, Fr. 78.–

Guisan war schon zu seinen Lebzeiten eine Art Legende. Die Verehrung ist geblieben. Das Persönlichkeitsbild des Generals in Verbindung mit einem packenden Umriss der Zeitgeschichte des Zweiten Weltkrieges wird vom Aargauer Historiker Gautschi in fesselnder Weise dargestellt. Neue Erkenntnisse und Zusammenhänge zeigen sich und formen sich zum konkreten Bild von General Guisan.

Niggi Schoellkopf

Diskretion Ehrensache

Verlag Schwabe, Basel
108 Seiten, 23 Zeichnungen, Fr. 24.–

Schoellkopf, ein engagierter Zeitgenosse und prominenter Politiker, widmet sich in seinen «Diskretionen» dem reich bewegten Basler Stadtleben. Amüsante Geschichten, mit leichter Feder geschrieben. Für Basler eine Art Selbstporträt – für Nicht-Basler ein Weg zum besseren Verständnis von Basler Geist und Witz!

E. R. Carmin, M. Armingier

Das Buch vom Augenblick

Oesch-Verlag, Zürich
288 Seiten, Fr. 32.80

Der Sinn des Lebens? – Zu diesem stets aktuellen Thema wird in diesem Buch auf konkrete Art Stellung bezogen. Wir werden uns bewusst, wie sehr wir uns von unserer freudlosen Kultur, von Leistung und Erfolg vereinnahmen lassen. Wir finden aber auch den Ansporn, zu unserer ursprünglichen Vitalität und Daseinsfreude zurückzufinden.